

BERATUNGSKONZEPT



Gliederung:

- 1. Beratung durch Lehrkräfte**
 - 2. Sozialpädagogische Beratung**
 - 3. Schüler – Schüler-Beratung**
 - 4. Beratung durch externe Fachleute**
-

1. Beratung durch Lehrkräfte

1.1 Beratung hinsichtlich schulischer Leistungen

Beratung der Eltern

1. In der Alexanderschule finden jährlich zwei Sprechtage für Eltern und SchülerInnen statt.
2. Jede Kollegin / jeder Kollege steht Eltern nach Absprache für Gespräche zur Verfügung.
3. Die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus wird durch den Schulplaner, insbesondere durch den Hausaufgabenbereich mit Nachrichtefeld sowie durch den Plan der Klassenarbeiten intensiviert.

Beratung und Information der SchülerInnen

1. Die Notengebung wird für SchülerInnen transparent gehalten.
2. In Einzelgesprächen werden SchülerInnen auf Anfrage über ihren Leistungsstand informiert.
3. Die Selbsteinschätzung wird durch entsprechende Abfragen gefördert.
4. Der SV-Beratungslehrer hilft der Schülerschaft angemessen zu vertreten.
5. Die Vertrauenslehrerin hilft bei Konflikten zwischen SchülerInnen und LehrerInnen.

1.2 Schullaufbahnberatung und Berufsorientierung

Ein wesentlicher Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit der Alexanderschule liegt in einer kompetenten Schullaufbahnberatung, in die die Eltern mit einbezogen werden und in einer Vielzahl an berufsorientierenden Projekten und Aktivitäten. Diese sind dem Schulprogramm zu entnehmen.

2. Sozialpädagogische Beratung

2.1 Arbeit mit und Beratung von Eltern / Personensorgeberechtigten

Zielgruppe: alle Eltern / Personensorgeberechtigten

Ziele:

- Beratung und Unterstützung der Eltern in Problem- und Krisensituationen
- Förderung der Erziehungskompetenz von Eltern
- Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen
- Unterstützung der KlassenlehrerInnen bei der Elternarbeit
- Abbau von Schwellenängsten bei den Eltern gegenüber der Schule
- Präventive Aufklärungsarbeit

Methoden / Verfahren:

- Einzelgespräche
- Hausbesuche
- Vermittlung und Begleitung des Kontaktes Eltern-Lehrer/innen
- Vermittlung von bzw. Kooperationen mit außerschulischen Fachkräften
- Thematische Elternabende

2.2 Zielgruppe: alle SchülerInnen der Schule

Ziele:

- SchülerInnen darin stärken, über Probleme zu reden
- Verringerung des Leidensdrucks der Jugendlichen
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Erarbeitung realistischer Lebensperspektiven
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Vermittlung zu anderen Institutionen
- Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung
- Vertrauensperson der Jugendlichen sein
- Entwicklung positiver Lebenseinstellungen
- Erarbeitung von Handlungsalternativen

Methoden / Verfahren:

- Einzelgespräche
- Aufzeigen von Ressourcen und Stärken der Jugendlichen
- Elterngespräche
- Austausch mit Lehrern, insbesondere den Klassenlehrern
- Kooperation mit verschiedenen Institutionen
- Gruppenarbeit
- Fallbesprechung
- Aktenführung
- Hausbesuche

2.3 Zielgruppe: LehrerInnen

Ziele:

- Austausch über pädagogische Sichtweisen
- Information über Angebote der Jugendhilfe
- Planung und gemeinsame Durchführung von sozialpädagogischen Arbeitsweisen
- Beratung und Vermittlung in Problemsituationen
- Unterstützung der LehrerInnen
- Verbesserung des Verhältnisses Schule – Jugendhilfe

Methoden / Verfahren:

- Einzelgespräche
- Kollegialer Austausch
- Gemeinsame Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten
- Unterrichtshospitationen
- Offenes Gesprächsangebot
- Beratung und Bereitstellung von sozialpädagogischen Methoden und Materialien

3. Schüler-Schüler-Beratung

Konfliktlotsen helfen bei Konflikten zwischen SchülerInnen Lösungswege zu finden.
Patenschaften für Klasse 5

4. Beratung durch externe Fachleute

- Maßarbeit, Jugendberufshilfe Martin Möller
- Maßarbeit Ingo Helbrecht
- Bundesagentur für Arbeit, Berufsberaterin Frau Bergfeld
- Sozialtrainings durch Schulsozialpädagogik organisiert
- Stärkenanalysen
- Chefgespräche mit Partnerfirmen
- Bewerberseminar in Duderstadt
- Jugendamt
Frau Diekmann, zuständig für den Bereich Lechtingen / Rulle
Herr Bäumer zuständig für den Bereich Wallenhorst / Hollage
- Beratung über Sozialversicherungen durch entsprechende Versicherungen
- Finanzcoaching durch Geldinstitute
- Präventionsberatung gemäß des Präventionskonzeptes der Alexanderschule